Die Renovation der Rengg-Kapelle ob Hergiswil

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **110 (1969)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1033624

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Renovation der Rengg-Kapelle ob Hergiswil

Ungefähr dreißig Jahre vor dem Franzosen-Überfall wurde auf der Hinter-Rengg, unweit der alten Letzi zwischen Nid- und Obwalden eine kleine Kapelle gebaut zur Verehrung der Gottesmutter und um ihren Segen auf die Bergleute und die entlegenen Heimen herabzurufen. Auch an diesem schlichten Bauwerk gingen die Jahre nicht spurlos vorüber. Bergfreunde und Anwohner pflegten dort anzukehren um ihre Gebete inmitten einer prächtigen Landschaft zu verrichten. Die Risse in den Mauern und das schadhafte Holzwerk störten sie nicht. Für sie war die Kapelle ein liebes Heiligtum.

Die Abendmessen, die dort jeweils im Mai gefeiert wurden und zu denen viel Volk zusammenkam, wurden zum Anlaß die Bauschäden näher zu untersuchen. Bauern, Handwerker, Unternehmer und Alpenfreunde beschlossen die Renovation und stellten sich für Fronarbeiten und Gratistransporte zur Verfügung. Zur Beschaffung des notwendigen Materials zeichneten freundliche Spender namhafte Beträge. Die ehrwürdige Kapelle sollte nicht nur geflickt, sie sollte auch verschönert und für die Stürme kommender Jahrhunderte ausgerüstet werden. So wurde der Platz erweitert und eine Stützmauer in sichtbarem Steinwerk erbaut, der Bergdruck abgefangen, Wände, Gebälk und Dach erneuert und diesem ein Dachreiter-Türmchen aufgesetzt. Die Glocke, die nun vom Berg herab die Leute zusammenruft und den Morgen und Abend einläutet, wurde im Mai 1966 feierlich geweiht und stammt aus dem wohlklingenden Glockenspiel der Expo in Lausanne. In der Turmkugel ist eine Schrift eingeschlossen, die von früheren und gegenwärtigen Zeitläufen berichtet und namentlich jene Wohltäter und Fachleute erwähnt, die das Werk begonnen, durchgeführt und zu gutem Abschluß gebracht haben.

Das Wetter war den Arbeiten nicht wohlgesinnt. Nässe und Nebel behinderten die Handwerker, Fronarbeiter und Transporte.

Mit zähem Willen und oft in triefenden Kleidern wurde geschafft, bis die Kapelle im neuen Gewand mit weitvorspringendem Dach, inmitten von Matten, Wald und Felsen, weithin sichtbar das schöne Bild dieser Landschaft bereichert.

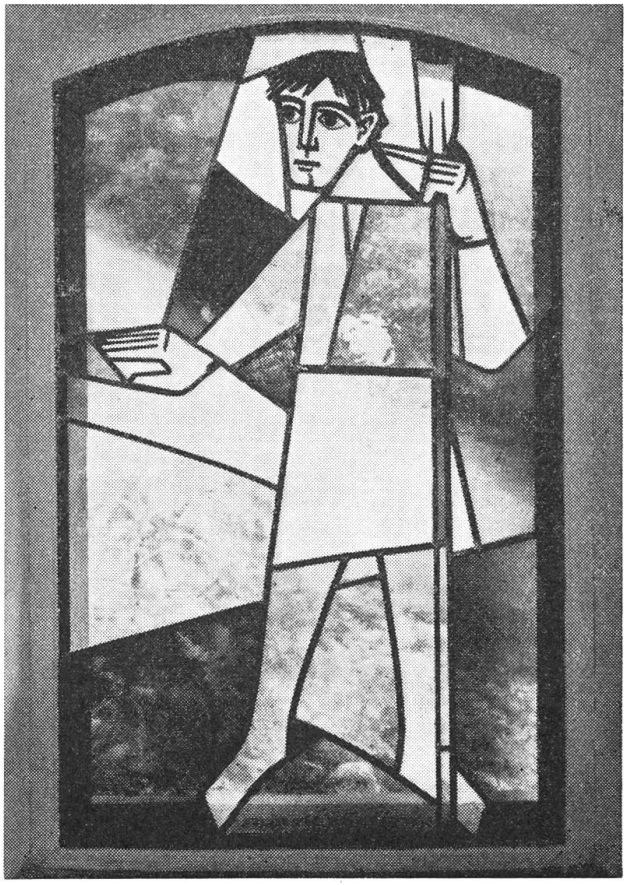
Die wertvolle Muttergottesstatue, neu gefaßt, der Altar mit den Reliquiaren und das Bild der hl. Agatha blieben nicht allein als Schmuck. In die beiden Fenster wurden sehr schöne Bilder vom hl. Bruder Klaus und vom hl. Wendelin eingesetzt, die der Stanser Glasmaler José de Nêve entworfen und geschaffen hat.

Nahezu 3000 Arbeitsstunden Frondienste wurden aufgewendet bis aus der alten Kapelle ein neues, schönes Bauwerk entstand und Weg und Zufahrt verbessert waren. Am Abend des 24. Mai 1968 wurde die Einweihung vollzogen inmitten einer Festgemeinde von mehr als vierhundert Betern.

Pfarrer Josef Hardegger, der die Sympathie seines Amtsvorgängers für dieses Heiligtum übernommen und das Werk tatkräftig unterstützt hat, hielt eine ergreifende Marienpredigt und dankte dann mit bewegten Worten all den vielen Helfern und Förderern, die Fachkenntnisse und gar große Mühen während langer Zeit für diese Muttergottes-Kapelle aufgewendet haben und den Spendern für ihre freiwilligen Gaben.

Alphorntrio, Zehner-Musik und der Betruf umrahmten die unvergeßliche Feierstunde. Im Glanz der neuen Beleuchtung erstrahlte der gediegene Bau und die Glocke ließ ihren hellen Klang erschallen.

Aus eigener Initiative und ohne Staatsaktion ist die Renovation in Angriff genommen und zu gutem Ende geführt worden, als Ausdruck der Verehrung zur Gottesmutter und aus Liebe zur schönen Heimat. Bergler, Dorf- und Stadtleute, die zum Teil weither gekommen waren, wohnten der Einweihung bei, und die Spitzen der Behörden standen mitten unter dem betenden Volk.



Nidwaldnerchost

Liedli und Gedicht vom
Josef von Matt
Fr. 8.50

Nidwalden
Land und Leute

von Konstantin Vokinger
mit Fotos von Leonard von Matt
und einer Geschichte in Daten
von Othmar Vokinger – Fr. 24.50

und alle andern Bücher

bei der

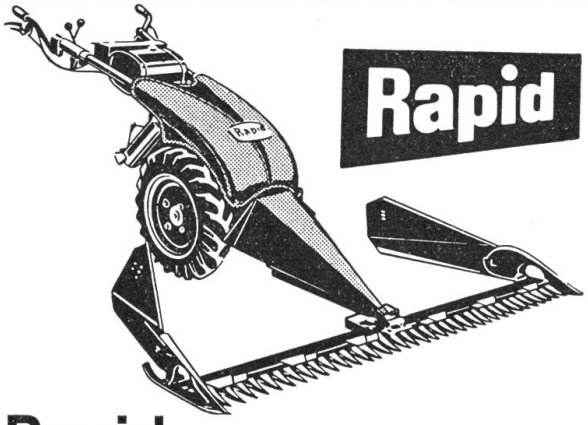
Buchhandlung Josef von Matt Stans

Telefon 84 11 16

P. Lussy-Filliger

Hostättli, Oberdorf – Telefon 84 21 73
eidg. dipl. Orthopädie Schuhmachermeister

Ia Masschuhe für Unfallfüsse und Invalide
Erstklassige Besohlung für feines Schuhwerk
Fuss-Stützen nach Mass, eine Wohltat für schmerzende Füsse.

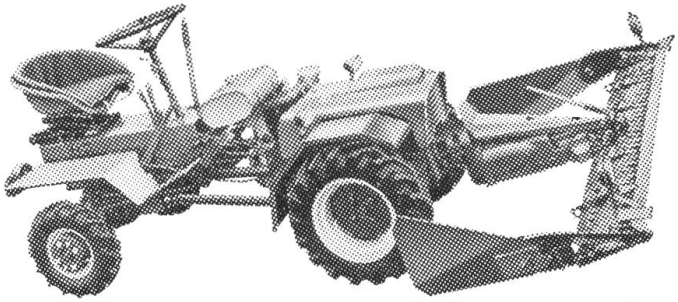


Rapid-Einachstraktoren

mit Zapfwellenanhänger und Bergmäher
Tip 101, 120 kg, ab Fr. 1750.–
Rasenmäher, Hochdruckgüllenanlagen,
Kettensägen **liefert** und **repariert** preiswürdig

A. Christen-Huser Stans

mech. Werkstätte
Tel. (041) 84 21 18



Mit dem Bucher-Tractomobil geht's leichter und schneller. Eine Neuheit im Landmaschinensektor.

Th. Sigrist-Scheuber Stans

mech. Werkstätte

Locken sind wieder modern.
Diese neuen Frisuren brauchen Fülle und Halt durch eine grosszügige Wellung.
Wir haben grossen Erfolg mit unseren Dauerwellen im Spezialverfahren.
Nur bei

Giezendanner
Stans

eidg. Dipl. Damencoiffeur
Tel. 84 13 40

Adalbert Rossi Stans
Telefon 84 11 08

Spezialgeschäft für Boden- und Wandplattenbeläge

Keramische Beläge, Mosaikarbeiten und Treppenbeläge aus Marmorsplitterplatten

Geschwister Waldesbühl
Stans

Dorfplatz / Telefon 84 21 35

Haushaltartikel
Glas
Porzellan
Keramik